Agroforstwirtschaft vor Ort: Nordrhein-Westfalen (Stand: 05.10.2026)

DeFAF
Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft

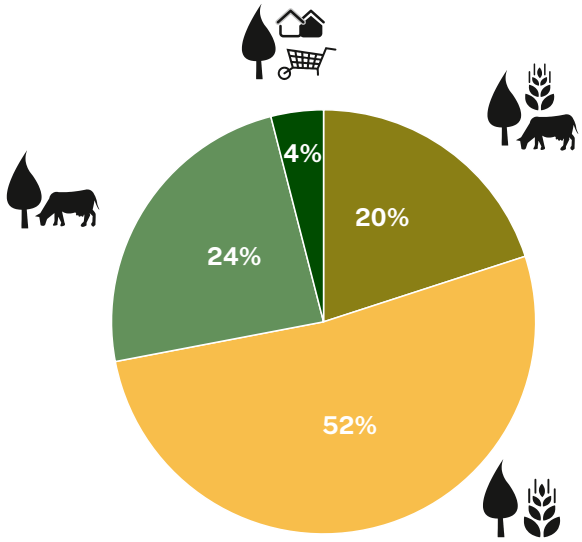
Gehölze auf landwirtschaftlichen Flächen bieten viele Vorteile für Mensch, Natur und Klima. In der Landwirtschaft sind sie deshalb ein wichtiger Baustein für eine Landnutzung, die Produktion, Naturschutz und Klimaresilienz verbindet.

Je nach Standort, Betriebsausrichtung und Produktionsziel können Agroforstsysteme ganz unterschiedlich gestaltet sein – und gleichzeitig verschiedenste ökologische Funktionen erfüllen.

In Nordrhein-Westfalen (NRW) gibt es derzeit mindestens 25 Agroforstsysteme, die vor allem im Norden und Westen des Bundeslandes liegen. Wahrscheinlich gibt es aber noch eine Reihe weiterer Systeme, die in der Agroforst-Landkarte bisher aber nicht verzeichnet sind. Die Systeme, in denen Gehölze mit Ackerbau kombiniert werden, wurden bisher am meisten angelegt.

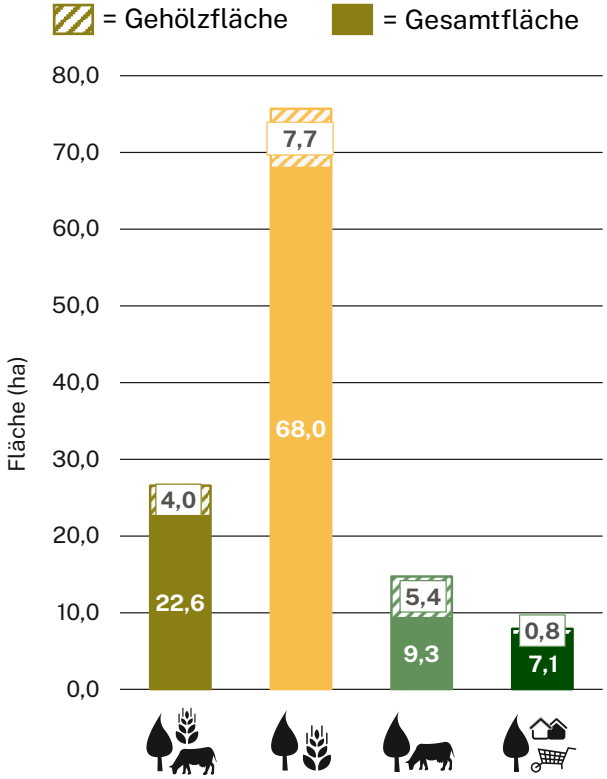
*Welche Art Agroforstsysteme gibt es in NRW?**

(Prozentualer Anteil an Gesamtanzahl der Systeme)



- Gehölze, Ackerkulturen und Nutzvieh (agrosilvopastoral): 5 Systeme
- Gehölze und Ackerkulturen (silvoarabel): 13 Systeme
- Gehölze und Nutzvieh (silvopastoral): 6 Systeme
- Sonstige Agroforstsysteme (z.B. komplexe Systeme, Waldgärten): 1 System

Anteil der Gehölzfläche an Systemfläche in ha; Gesamtfläche 127 ha*



*Die Daten zu den Agroforstsystemen entstammen der DeFAF Agroforst-Landkarte, Stand 05.10.2026. Sie bildet nur diejenigen Flächen ab, die dem DeFAF e.V. durch die eigenständige Eintragung von Landnutzer:innen übermittelt werden. Die tatsächliche Gesamtfläche an Agroforstsystemen ist also vermutlich größer, da nicht alle Systeme eingetragen sind.

LANDWIRTSCHAFT IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Die 25 Agroforstsysteme in NRW haben eine Gesamtfläche von ca. 125 ha und eine Gehölzfläche von ca. 18 ha. Es wurden insgesamt 43 verschiedene Baum- und 23 verschiedene Straucharten gepflanzt.

Die drei am häufigsten genutzten Baumarten:

Pappel	–	12 Systeme
Walnuss	–	12 Systeme
Birne	–	10 Systeme

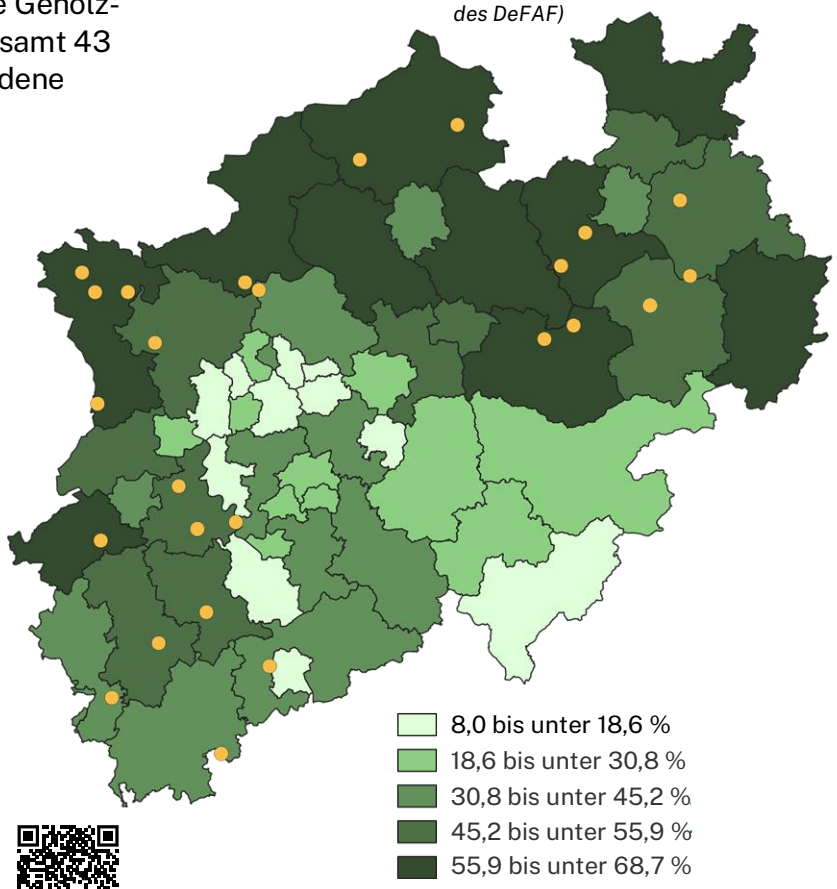
Die drei am häufigsten genutzten Straucharten:

Haselnuss	–	5 Systeme
Himbeere	–	5 Syteme
Paw Paw	–	4 Systeme

Mehr Details zu den Flächen in der DeFAF Agroforst-Landkarte
https://agroforst-info.de/agroforst-landkarte/

Anteil der landwirtschaftlichen Fläche auf Kreisebene (2024) und Verortung der Agroforstsysteme

(Quellen: www.statistikatlas.nrw.de und Agroforst-Landkarte des DeFAF)



Agroforstsysteme in der Praxis

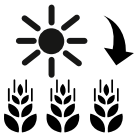
Ackerbausystem mit Apfelbäumen
Familienhof Große-Kleimann, Steinfurt

Freilandhaltung von Puten zwischen Pappelstreifen
Meierhof Rassfeld, Gütersloh

Gemüsebau mit Obst- und Nussbäumen
SoLaWi Ackervielfalt, Lage

LANDNUTZUNG IN NORDRHEIN-WESTFALEN: HERAUSFORDERUNGEN

Die Landwirtschaft ist stark von Ackerbau (v.a. Getreide, Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse) und einem großen Anteil an Tierhaltung (v.a. Milchvieh und Schweinemast) geprägt. Die Folgen des Klimawandels stellen mittlerweile eine große Herausforderung dar: Durch längere Trockenperioden fehlt es an Wasser und es kommt zu Ertragsrückgängen. Die zunehmende Hitze im Sommer beeinträchtigt Mensch, Tier und Pflanze direkt[1].

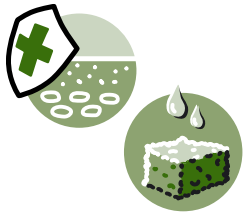


Vermehrte Starkregenereignisse stellen ebenfalls eine Herausforderung dar, denn sie führen zu Erosion oder Hochwasser, das erhebliche Schäden verursachen kann[2]. Auch der Wald leidet unter der sommerlichen Trockenheit, sodass teilweise große Kahlflächen entstanden sind[3].

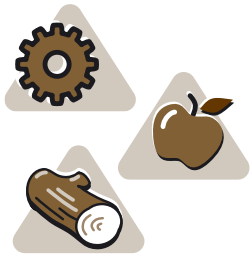
Für die Biodiversität ist u.a. der Verlust von Lebensraum ein Problem: Während historisch gewachsene Landschaften wie die Münsterländer Parklandschaft in manchen Regionen noch sehr prägend sind, fehlt es woanders an Strukturen, u.a. aufgrund von intensiver Landwirtschaft. Dazu kommt ein zunehmender Verlust von Flächen zugunsten neuer Siedlungs- und Verkehrsfläche[2].

POTENTIALE DER AGROFORSTWIRTSCHAFT

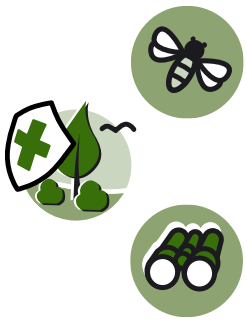
In Nordrhein-Westfalen gibt es einen hohen Anteil urbaner Räume – und damit auch viele Stadt-Land-Beziehungen, die eine große Chance für z.B. die Vermarktung von Agroforstprodukten darstellen. Die Agroforstwirtschaft bietet aber noch eine Reihe weiterer Vorteile für die Region:



Schutz vor Bodenabtrag und Wasserrückhalt:
Bäume und Sträucher auf Ackerflächen schützen gegen Erosion – ob durch Wind oder auch Wasser. Auch den Wasserrückhalt auf der Fläche können die Gehölze verbessern. In Nordrhein-Westfalen ist dies u.a. für die Regionen mit Hanglagen und hohem Hochwasserrisiko ein großer Vorteil.



Regionale Produkte und Aufbau neuer Wertschöpfungsketten
Nordrhein-Westfalen hat eine starke weiterverarbeitende Holz- und Lebensmittelindustrie. Die Agroforstwirtschaft bietet hier großes Potential für neue regionale Wertschöpfungsketten. Neben Obst und Nüssen spielt auch das Holz aus Agroforstsystemen eine Rolle. In der bundeslandeigenen Bioökonomiestrategie ist die Agroforstwirtschaft daher auch schon als vielversprechende Landnutzungsform genannt.



Biotopvernetzung, Förderung von Bestäubern, Erhalt von Natur- und Kulturlandschaft
Durch die starke Zerschneidung von natürlichen Lebensräumen ist die Verbesserung der Biotopvernetzung in vielen Teilen Nordrhein-Westfalens ein wichtiges Thema. Agroforstsysteme können als eine Art Trittsteinbiotop dazu beitragen und, je nachdem welche Baum- und Strauchart gepflanzt wurde, Bestäuber fördern. Darüber hinaus verbessert sie das Landschaftsbild, das in Nordrhein-Westfalen traditionell sehr gehölzgeprägt ist.

---

[1] Netzwerk Klimaanpassung & Unternehmen.NRW (2025): Klimaangepasste Landwirtschaft. https://klimaanpassung-unternehmen.nrw/wp-content/uploads/2025/10/NKU_SpotlBrosch-Landwirtschaft_FINAL.pdf
[2] Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (2024): Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW). https://landesplanung.nrw.de/system/files/media/document/file/202509912-lesefassung-lep.pdf
[3] Wald und Holz NRW (2026): Wie geht es dem Wald? https://wald-und-holz.nrw.de/wald-nrw/wie-geht-es-dem-wald

AGROFORSTWIRTSCHAFT UMSETZEN – FÖRDERUNG UND ANLAUFSTELLEN

Finanzierung von Agroforstsystemen

Agroforstsysteme sind als landwirtschaftliche Landnutzungsform für die Agrarförderung anerkannt. Für bestehende Systeme kann neben der Einkommensgrundstütze auch die Öko-Regelung 3 in Anspruch genommen werden. Dafür müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden. Aktuelle Infos dazu gibt es beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH).

In NRW gibt es derzeit keine Investitionsförderung für Agroforstsysteme. Eine Beratungsförderung kann über die Landwirtschaftskammer (LWK) beantragt werden. Aktuelle Infos gibt es bei der Landwirtschaftskammer NRW (LWK NRW).

Öko-Regelung 3
Beibehaltungsförderung
600 € je ha Gehölzfläche

Keine NRW-weite
Investitionsförderung

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Beratungsförderung: Modul 2c: Agroforstsysteme
Förderpauschale 1.858 €

Weitere Infos und Anlaufstellen

Auf Initiative des DeFAF und der AbL NRW hat sich in 2023 das Agroforst-Netzwerk NRW gegründet. Die Regionalgruppe Nordrhein-Westfalen des DeFAF wird durch das Netzwerk mit betreut und ist damit Anlaufstelle für alle Fragen rund um Agroforstwirtschaft in der Region. Kontakt: nrw@defaf.de

In NRW gibt es derzeit sechs umfangreiche Projekte zu Agroforstwirtschaft, in denen viele der Akteure und Akteurinnen aus dem Netzwerk involviert sind (siehe Webseite der Regionalgruppe NRW). Damit ist die Region eines der aktivsten Bundesländer, wenn es um die Verbreitung der Agroforstwirtschaft geht – Tendenz steigend. Auch der DeFAF beschäftigt sich mit der Umsetzung der Agroforstwirtschaft in NRW über das Projekt EELAP, in dem die Voraussetzung für eine Verbreitung der Agroforstwirtschaft auf Landschaftsebene im Vordergrund stehen.

Mehr Infos und Kontakt:

Agroforst-Netzwerk und Regionalgruppe NRW:
www.agroforst-info.de/nrw/

Projekt EELAP:
www.agroforst-info.de/eelap/

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft
Sie interessieren sich für die Agroforstwirtschaft, haben aber noch Fragen dazu?

Sprechen Sie uns gerne an.

Der DeFAF e.V. ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen zur Agroforstwirtschaft in Deutschland. Der Verband setzt sich dafür ein, dass diese Form der nachhaltigen Landnutzung stärker verbreitet wird. Ziel ist es, Landwirtinnen und Landwirte, Akteure aus der Ernährungswirtschaft, Politik und Verwaltung, dem Naturschutz sowie weitere Interessierte besser miteinander zu vernetzen.

Denn nur gemeinsam lassen sich praktikable und zukunftsfähige Lösungen für die Landwirtschaft entwickeln.

Im gemeinnützigen DeFAF e.V. arbeiten viele Mitglieder ehrenamtlich in verschiedenen Fachbereichen – von Beratung und Bildung bis hin zu ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Fragestellungen. Haben Sie Fragen oder Ideen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf: **https://agroforst-info.de/**

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
AGROECOLOGY PARTNERSHIP
Enriching European Landscapes with Agroecological Practices

Herausgeber:
DeFAF e.V. · Karl-Liebknecht-Str. 102 · 03046 Cottbus
Tel. +49 (0) 355 752 132 43
Mail: info@defaf.de · Internet: www.agroforst-info.de/
Text und Design: Julia Günzel
Erstellt im Projekt EELAP www.agroforst-info.de/eelap/